

Neuer DGÄPC-Vorstand und Präsident gewählt



Der neue Vorstand der DGÄPC (v.l.n.r.):
Dr. Helge Jens, Dr. Alexander P. Hilpert,
Dr. Michaela Montanari, Dr. Christoph Krüss.

Dr. Alexander P. Hilpert ist neuer Präsident der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie e.V. (DGÄPC). Dr. Hilpert

wurde im Rahmen der 49. Jahrestagung der DGÄPC in Bielefeld gewählt. Er folgt damit auf Dr. Harald Kaisers, der das Amt seit 2019 innehatte.

Dr. Hilpert engagiert sich seit 2018 im Vorstand der ältesten Fachvereinigung für Ästhetisch-Plastische Chirurgie Deutschlands, der er seit 2013 angehört. Zu den Kernanliegen der DGÄPC zählen Qualitätssicherung durch Förderung des fachlichen Austauschs und Betriebsführung, umfassende Beratung der Patienten und Aufklärung der Öffentlichkeit rund um Belange des Fachgebiets Ästhetisch-Plastische Chirurgie.

Dr. Hilpert verfügt über 30 Jahre Berufserfahrung und ist Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie. Nach der chirurgischen Ausbildung in Köln-Lindenthal wechselte er in die Division of Plastic Surgery der University of California, San Diego, USA. Seine weitere Ausbildung vollendete er in der Abteilung für Plastische Chirurgie/Schwerstverbranntenzentrum Köln-Merheim und in der

Abteilung für Hand- und Plastische Chirurgie am Malteser Krankenhaus in Bonn-Hardtberg. Im Anschluss war er Oberarzt in der KOSMAS-Klinik in Bad Neuenahr. 2005 ließ sich Dr. Hilpert in der Fachärztlichen Privatpraxis Kö 12 in Düsseldorf nieder und leitet seine Klinik für Plastische Chirurgie in der Kaiserberg Klinik in Duisburg. Das Operationsspektrum von Dr. Hilpert umfasst die gesamte Ästhetisch-Plastische Chirurgie und Handchirurgische Wahleingriffe.

Dr. Helge Jens führt seine Vorstandsarbeit in neuer Position als Vorstandssekretär fort. Neu in den Vorstand wurden zudem Dr. Michaela Montanari als Schatzmeisterin und Dr. Christoph Krüss als Schriftführer gewählt. Damit verlässt neben Dr. Kaisers zudem Dr. Lutz Kleinschmidt den Vorstand – bei beiden bedanken sich die Mitglieder der DGÄPC für ihr langjähriges Engagement und ihre erfolgreiche Arbeit.

Quelle: DGÄPC

Botulinumtoxin bei Minderjährigen?

Statement von Dr. Lutz Kleinschmidt, ehemaliges Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie e.V. (DGÄPC), zum Verbot von Botulinumtoxin bei Minderjährigen in Großbritannien.

Dr. Lutz Kleinschmidt, ehemaliges Mitglied des Vorstandes der DGÄPC und Facharzt für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie mit eigener Klinik, der Parkklinik Schloss Bensberg in Bergisch Gladbach, erklärt dazu: „Wir Fachärztinnen und Fachärzte von der DGÄPC begrüßen das seit Anfang Oktober in Großbritannien geltende Verbot für den Einsatz von Botulinumtoxin, umgangssprachlich Botox genannt, bei Minderjährigen. In Deutschland ist die Anwendung von Botox bei minderjährigen Patientinnen und Patienten nicht verboten. Es gilt ein sogenanntes selbst auferlegtes Verbot in Fachkreisen, weshalb Fachärztinnen und Fachärzte für Plastische Chirurgie eine derartige Behandlung ablehnen würden. Unseriöse Anbieter halten sich aber eventuell nicht an die Selbstregulierung und behandeln dennoch eine ganz junge und unter Umständen noch leicht beeinflussbare Zielgruppe.“

Dass in Deutschland ein mit Großbritannien vergleichbares Verbot fehlt, halten wir, die Fachärztinnen und Fachärzte der DGÄPC, für problematisch.

Produkts fehlt. Basierend auf unseren beruflichen Erfahrungen sehen wir die Notwendigkeit, striktere Bedingungen zum Schutz von minderjährigen Patientinnen und Patienten zu schaffen. Durch bildbearbeitete Fotos auf Social Media haben einige ganz junge Menschen einen völlig falschen Eindruck von natürlichen, altersgerechten Gesichtern.

Fachärztinnen und Fachärzte der DGÄPC sehen sich in der Pflicht, minderjährige Patienten vor verfrühten und damit unnötigen ästhetischen Behandlungen zu schützen. Jede ästhetisch-plastische Behandlung, auch minimal-invasive, ist ein ernst zu nehmender medizinischer Eingriff. Ohne fachärztliche diagnostische Bewertung und Beratung kann durchaus ein gesundheitliches Risiko bestehen.“



Gefährliche Entwicklung: Selbstinjektionen von Hyaluron durch Laien

Mit Sorge beobachten wir auch die zunehmende Entwicklung, dass Selbstinjektionen von Hyaluron durch Laien auf Social Media gezeigt werden. Diese sogenannten DIY-Schönheitsbehandlungen sind gefährlich und nur möglich, weil eine Regulierung des Hyaluron-



Lutz Kleinschmidt
Deutsche Gesellschaft für
Ästhetisch-Plastische Chirurgie e.V.
(DGÄPC)

Tel.: +49 30 21915988
www.dgaepc.de